

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch

Band: - (1994)

Rubrik: Attraktive Bäder für St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

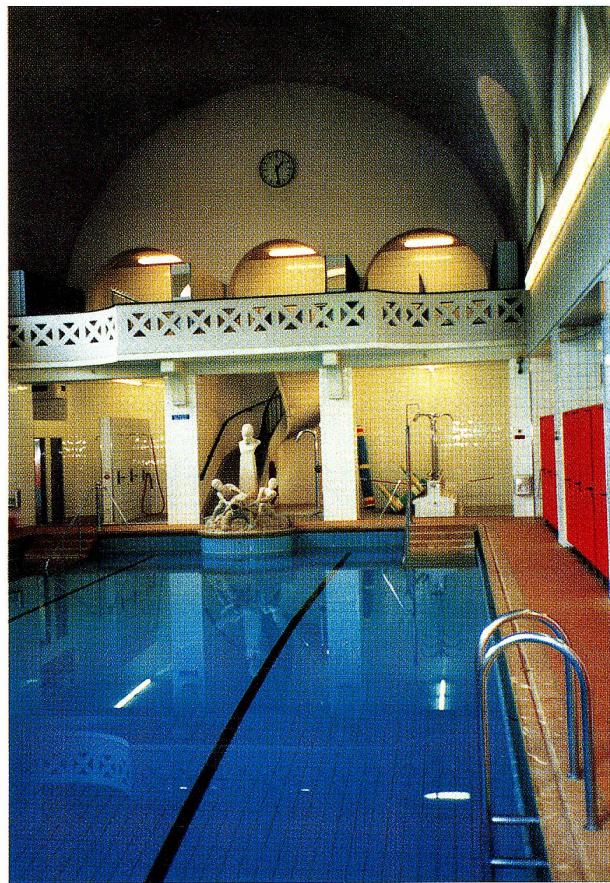
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei der Renovation des heute noch von 35'000 Personen besuchten Volksbades soll der Jugendstilcharakter erhalten und das Bad mit Angeboten aus dem Gesundheitsbereich mit neuem Leben erfüllt werden.



Djalali

20-jähriges Jubiläum bei Iran-Teppich Djalali

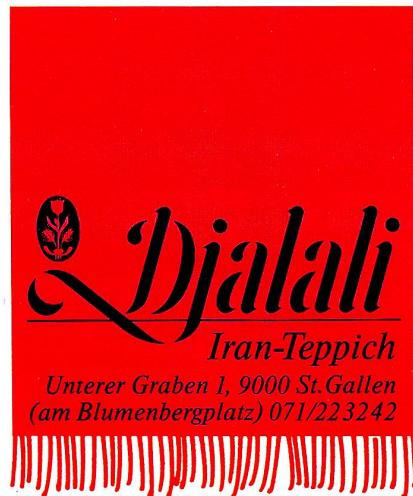
– und wie das Leben so knüpft!

Angefangen hat alles im Jahre 1973 in einem sehr bescheidenen Rahmen an der Brühlgasse in St.Gallen.

Nach den ersten Aufbaujahren bot sich die Gelegenheit, das kleine Fachgeschäft zu erweitern und der Kundschaft ein umfassenderes Angebot an persischer Knüpfkunst zu präsentieren.

Dem Geschäftsinhaber S. Djalali war es immer möglich, dank der guten Beziehung zu seiner Heimat, dem persönlichen Einkauf sowie den eher bescheidenen Kosten im Familienbetrieb ein gesundes Preis-Leistungsverhältnis zu halten.

Fam. Djalali dankt ihrer treuen Kundschaft und hofft, dass mit viel Einsatz die Entwicklung ihres Unternehmens ebenso erfreulich verlaufen wird wie in den letzten 20 Jahren.

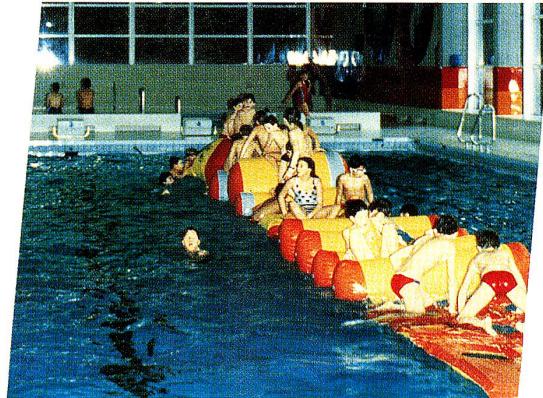


Attraktive Bäder für St.Gallen

Öffentliche Bäder erfüllen wichtige volksgesundheitliche Aufgaben und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung breiter Bevölkerungskreise. Mit der heutigen Infrastruktur in den städtischen Hallenbädern Volksbad und Blumenwies können diese Zielsetzungen nur beschränkt erreicht werden. Die Freizeitbedürfnisse haben sich verändert. Freizeit hat nicht mehr nur erholungs- und konsumorientierte Funktionen, sondern wird zur wesentlichen Erlebniszeit. Der Freizeitmarkt ist heute ungleich vielfältiger als noch vor wenigen Jahren. Die Konkurrenz ist härter geworden. Wenn die städtischen Hallenbäder die ihnen zugesetzten Aufgaben auch zukünftig erfüllen sollen, müssen sie diesem Bedürfniswandel Rechnung tragen. Dies erfordert eine wesentliche Steigerung der Attraktivität des Leistungsangebotes. Nur so werden die notwendigen Frequenzsteigerungen erzielt, um die betriebswirtschaftliche Zielsetzung eines minimalen Defizites erreichen zu können. Das Vorhandensein von zwei Hallenbädern in der Stadt St.Gallen bietet ideale Voraussetzungen für ein modernes Bäderkonzept.

Das Volksbad

Das 1906 errichtete erste Hallenbad der Schweiz soll nach einer Sanierung seinen Jugendstilcharakter zurück erhalten und eine ruhige, der Gesundheit förderliche Atmosphäre vermitteln. Die auf Gesundheit ausgerichteten Leistungen sollen mit Zusatzleistungen aus dem bädernahen Freizeitbereich ergänzt werden, die den Bedürfnissen nach Ausgleich, Ruhe und Erholung entsprechen, die körperliche Fitness fördern und Kontaktmöglichkeiten schaffen. Dazu eignen sich zum Beispiel Sprudelanlagen, Dampfbäder und Fitnessgeräte für den Ausdauerbereich. Auf der Grundlage dieses Leistungskonzeptes soll nach der erfolgten Renovation der Hauptfassade die Innenrenovation eingeleitet werden. Aus finanziellen Gründen wird dies kaum vor der Jahrtausendwende möglich sein.



Das heute von gut 165'000 Personen frequentierte Hallenbad Blumenwies soll breite Bevölkerungsschichten zum Besuch einladen.

Das Blumenwies

Das 1973 als modernes Sportbad konzipierte Hallenbad im Osten der Stadt soll dem sportlichen Charakter entsprechend auf dieser Linie gehalten und zusätzlich mit einem zeitgemässen Freizeitangebot ergänzt werden. Neben den bestehenden Schwimm-, Sprung- und Lehrschwimmbecken sollen ein Planschbecken für Kleinkinder und eine Wasserrutsche eingebaut werden. Die Zusatzleistungen sind auf die Bedürfnisse nach Entspannung, Fitness und Vergnügen ausgerichtet. Den Kontakt- und Ruhebedürfnissen soll mit einer baulichen Anpassung ebenfalls Rechnung getragen werden. Neben Einzelpersonen sind vor allem auch Gruppen wie Familien, Sport- und Freizeitclubs, Jugendvereine, Firmen, Schulen und Sportgruppen anzusprechen. Der obligatorische Schwimmunterricht sowie vereins- und leistungssportliche Aktivitäten sollen weiterhin im Blumenwies stattfinden. Das bis Mitte 1995 zu realisierende Bauprojekt sieht neben der baulichen Erweiterung auch eine Totalsanierung der technischen Anlagen, bauliche Massnahmen zur Halbierung des Energieverbrauchs sowie eine Neugestaltung des Garderoben- und Restaurantbereiches vor. Die Badegäste werden künftig das Restaurant direkt über eine Wendeltreppe erreichen, ohne den Badebereich verlassen zu müssen.